

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

41. Jahrgang.

Nr. 89.

Neuenbürg, Samstag den 9. Juni

1883.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Gemäß § 15, Abj. 4 der Bezirksfeuerlöschordnung findet am
Freitag den 29. Juni d. J.,
Nachmittags 2 1/2 Uhr

unter dem Kommando des Bezirksfeuerlöschinspektors eine größere Feuerwehrrübung in Höfen statt.

An dieser Uebung haben Theil zu nehmen:

- 1) Die Feuerwehr von Neuenbürg mit 2 Spritzen (die Steiger mit den nöthigen Geräthen und die Spritzenmannschaft,
- 2) die Feuerwehr von Calmbach mit 1 Spritze (die Steiger mit den erforderlichen Geräthen und der Spritzenmannschaft),
- 3) Die Feuerwehr von Höfen (vollzählig).

Die Feuerwehren haben in voller Ausrüstung zu erscheinen. (Antrittsplatz vor dem Rathhaus in Höfen).

Die Feuerwehren von Neuenbürg und Calmbach haben mindestens in der nach § 8 der Bezirksfeuerlöschordnung für die Hilfeleistung bei auswärtigen Bränden vorgeschriebenen Stärke zu erscheinen; dieselben haben sich so zeitig auf den Weg zu machen, daß sie zu der festgesetzten Zeit (2 1/2 Uhr) vor dem Rathhaus in Höfen Aufstellung nehmen. Die Commandanten der Feuerwehren haben vor Beginn der Uebung dem Bezirksfeuerlöschinspektor über die Zahl der zur Uebung erschienenen Mannschaften, der mitgebrachten Geräthe u. s. w. schriftlichen Rapport zu übergeben.

In Neuenbürg und Calmbach sind für die Zeit der Abwesenheit der Feuerwehren bei der Uebung die für die nöthige Sicherheit erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Den 7. Juni 1883.

R. Oberamt.
Nestle.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Oeffentliche Zustellung.

Die Erben des verstorbenen Bauern
Christian Bertsch von Arnbach,

vertreten durch Carl Bachteler, Bauer von da, klagen gegen den mit unbekanntem Aufenthalt abwesenden Georg Friedrich Frey, gew. Schultheißen in Oberniebelsbach, wegen Bürgschaftsforderung, mit dem Antrag auf Verurtheilung des Beklagten zur Bezahlung von 72 M 63 S, für den Bekl. bezahlte Bürgschaftsschuld und laden letzteren zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das R. Amtsgericht Neuenbürg auf

Dienstag den 18. September d. J.
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Den 29. Mai 1883.

Gerichtsschreiberei
des R. Amtsgerichts.
Weinbrenner.

Revier Schwann.

Gras-Verkauf.

Am Donnerstag den 14. Juni wird das Heugras von sämtlichen im Enzthal gelegenen Wiesen verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Tröstbachhof und Vormittags 11 Uhr bei der Enzschmündung.

Nachricht an Erbschaftsgläubiger.

Gestorben im Monat Mai:
von Neuenbürg:

Ehrlich, Chr., Raminseger;
von Conweiler:

Rapp, Jakob, Schuster,

Dill, Johann Maurer;

von Langenbrand:

Baier, Jakob Friedrich, Iodig;

von Oberniebelsbach:

Herrmann, Jakob, Amtsdienier;

von Ottenhausen:

Glaner, Christian, Bauers Wth.,

Schmid, Jakob Fr., Hochmüller,

Mienhard, Gottlieb, Bauer;

von Calmbach:

Schöninger, Friedrich, Goldarbeiter.

R. Gerichtsnotariat.

Kirschen-Versteigerung.

Das diesjährige Erträgniß der ärarischen Kirschenbäume an den Straßen Nr. 20 von Ettlingen nach Pforzheim (Sammtweberei bis Ort Reichenbach), Nr. 136 von Ettlingen nach Herrenalb (Sammtweberei bis Landesgrenze, Nr. 212 von Marzell nach Neuenbürg (Marzell bis Langenalb wird

Montag den 28. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr

an der Sammtweberei anfangend in Loosabtheilungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Die Bedingungen können auf unserm Bureau hier Westendstraße 64, sowie bei Straßenmeister Schumacher in Ettlingen eingesehen werden und werden dieselben vor der Versteigerungsverhandlung noch bekannt gegeben.

Karlsruhe den 2. Juni 1883.
Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
H. Vär.

Heugras-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Pforzheim hat noch den Heugras-Ertrag von 48 Größelthaler Wiesenparzellen, welche die stadträtliche Genehmigung nicht erhalten haben, aus freier Hand zu vergeben.

Näheres ist bei dem Aufseher Dominikus im Größelthal zu erfahren.
Pforzheim, den 5. Juni 1883.

Stadtbauamt.
Dettling.

Neuenbürg.

Heugras-Verkauf

von 1 1/2 Morg. 27 Rth. Häuslensgarten der Stadt am

Montag den 11. Juni d. J.

Morgens 7 Uhr
auf dem Platz bei der Senjensabrittkanalbrücke.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Schwann.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 12. Juni d. J.
Morgens 9 Uhr

kommen auf dem Rathhause zum Verkauf:

51 Rm. Eichen-Prügel,

19 " " Reispügel,

8 " " Radelholz,

7 St. eichene Wagnerstangen.

Den 8. Juni 1883.

Schultheißenamt.
Bohlinger.



Privatnachrichten.

Teinach.

Zu unserer am 10. d. Mts. stattfindenden



Fahnenweihe des Krieger-Vereins
Teinach

laden wir die verehrl. Veteranen-, Krieger-, Militär- u. Vereine, sowie alle Kameraden und Gönner dieser Sache freundlichst ein.

Hochachtungsvoll

Das Comité.

Grumbach und Neuenbürg.

Hiedurch beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 10. Juni
in das Gasthaus zur „Krone“ in Neuenbürg
und auf Montag den 11. Juni
in das Gasthaus zum „Adler“ in Grumbach
freundlich einzuladen.

Johannes Lay, Bäcker v. Grumbach.
Louise Wagner v. Neuenbürg.



Hamburg-Havre-Amerika.

Direkte Post-Dampfschiffahrt
nach NEW-YORK jeden

Mittwoch und Sonntag von Hamburg,
von Havre jeden Sonnabend mit
den Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-
Gesellschaft.

August Bolten in Hamburg, Admiralitätsstr. 33/34,

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge vermittelt Carl Anselm,
General-Agent in Stuttgart und der Bezirks-Agent:

W. G. Blaich, Seilermeister am Markt in Neuenbürg.

Höfen.

Den Grasertrag

von ca. 7 Morgen verkaufen

P. Lemppenau & Cie.

Ein solider

Knecht,

welcher gut mit Pferden umzugehen weiß
und gute Zeugnisse besitzt, findet Stelle
im Hofen in Höfen.

Wildbad.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre

Christian Bosh,

Schreinerstr. Hauptstr. 109.

Wildbad.

Büglerin-Gesuch.

Neben der Weißzeugerin wird ein tüch-
tiges Mädchen mit guten Zeugnissen ge-
sucht.

Respektanten haben sich persönlich vor-
zustellen.

Eugen Wehler,
Badhotel.

Neuenbürg.

Rohr-Sessel

werden billig geflochten bei

L. Würkle, Korbmacher.

Schreib- und Copiertinten

empfiehlt

J. Mech.

Schömburg.

900 Mark

werden bei der Stiftungspflege gegen ge-
setzliche Sicherheit ausgeliehen.

Stiftungspfleger Nentschler.

Neuenbürg.

Zwei halbe Morgen

Heu- und Oehmdgras

verkauft

Wilh. Andräs,
mittl. Sensesfabrik.

Neuenbürg.

Ein Viertel

ewigen Klee

in Hausäckern verkauft

Schleifer Hartmann Wtw.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Zweiter Zug.

Montag den 11. Juni

Abends 6 Uhr

Uebung.

Kopfbedeckung: Mütze.

Das Commando.



Neuenbürg.

Nächsten Sonntag
früh 5 Uhr

macht der Turn-Verein
einen

Ausflug

nach Arnbach, Niebelsbach, Gräfen-
hausen, wozu sämtliche Mitglieder des
Vereins eingeladen werden.

Sammlung bei dem Lokal.

Der Vorstand.



Illustrirter Führer durch Württemberg.
Landschaftliche, merkantilitische
und gewerbliche Schilderung aller
Stationen mit Umgebung und ihrer Sehens-
würdigkeiten von Hermann Frölich.
Vierte, vermehrte Auflage mit einer Eisen-
bahnkarte von Württemberg und zahlreichen
Holzschnitten. Stuttgart, Verlag von
E. Kupper. — Bisher war in der vater-
ländischen Literatur eine vollständige Schil-
derung der württemberg. Eisenbahnlirien
in dieser Richtung nicht vorhanden und
ist das vorliegende Werkchen des durch
seine landschaftlichen und historischen Schil-
derungen mehrfach bekannten Verfassers
bestimmt, diese Lücke auszufüllen. Es wird
Bergnügungsreisenden willkommen sein und
Geschäftsreisenden sich als nützlich erweisen.
Das Werkchen enthält Stuttgart und Um-
gebung, außer den beiden Hauptbahnen
Stuttgart—Friedrichshafen und Stuttgart
—Bruchsal, die übrigen Württemb. Bahnen,
wie z. B. die Enzbahn, Nagold- und
Schwarzwaldbahn. Im Anhang bringt
das Schriftchen einen Distanz- und Höhen-
zeiger der Bahnhöfe u., eine statistische
Uebersicht und die Fahrpreise auf den
Württ. Eisenbahnen. In hübscher Aus-
stattung und handlichem Format wird es
sich bald Freunde erwerben.



Kronik.

Deutschland.

Berlin, 3. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin empfingen gestern den Kabinetsekretär der Königin von Württemberg Baron v. Wolf.

Berlin, 6. Juni. Im Reichstag wurde heute das Gesetz betr. die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit in dritter Lesung unverändert und definitiv genehmigt.

Küdesheim, 4. Juni. Die Vegetation hat sich seit 14 Tagen mächtig entwickelt; bereits am 1. d. Mts. hatte man blühende Trauben, und wenn wir diese Wärme noch 10 Tage behalten, so haben in unseren Berglagen sowohl Orleans als Riesling mit reichem Anhang verblüht. Ueberhaupt bietet der Heurige durch massenhafte Gescheine schöne Auspicien.

Mannheim, 7. Juni. In der Nähe der Brücke entgleisten vor einigen Tagen die letzten Wagen eines Güterzuges in Folge unachtsamer Weichenstellung, ohne daß übrigens ein Unglück zu beklagen war.

Pforzheim, 7. Juni. Zur Feier des 25jährigen Stiftungsfestes der Freiwilligen Feuerwehr und der damit verbundenen Ueberreichung des von Sr. K. Hoheit dem Großherzog für 25jährige Dienstzeit gestifteten Ehrenzeichens an 37 Jubilare, sind die Tage des 28., 29. und 30. Juli bestimmt. (P. B.)

Die Lutherfeier. Ueberall im evangelischen Deutschland werden die Vorbereitungen zu einer würdigen Feier des 400jährigen Geburtstages Luthers getroffen. Nicht bloß in denjenigen Städten, welche mit der Geschichte Luthers eng verwachsen sind, wie Eisleben, Wittenberg, Erfurt, Eisenach rüstet man sich zu zum Theil großartiger Feier des Tages, nicht bloß die Kirchenbehörden der verschiedenen Landeskirchen haben bereits ihre Anordnungen getroffen, sondern auch die evangelische Bevölkerung bekundet weit und breit ihre lebhafteste Theilnahme an einer würdigen Feier des Luthertages. Es geht durch die gesammte evangelische Bevölkerung Deutschlands das lebendige Gefühl, daß es gilt, den größten nationalen Helden auf dem Gebiet des Geistes, in dem Wert der Reformation die große That zu feiern, die den Grund zu unserer nationalen Größe, zu unserer ganzen modernen Bildung gelegt hat.

Die Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Der alte Horaz hatte so Unrecht nicht, als er meinte, daß mit dreifachem Panzer die Brust dessen gewappnet sei, der die hohe See befährt; denn tausenderlei Gefahren umgeben den kühnen Schiffer, und doppelt drohend werden sie, wenn sein Schiff dem schirmenden Hafen sich nahe wädhend, vom Sturme erfasst, hilflos gegen Wellen und Klippen kämpft. Wenn man weiß, daß der durchschnittliche jährliche Verlust an Schiffen sich auf 2440 Segel- und 173 Dampfboote beläuft, so kann man erwägen, wie viel Tausende an Menschenleben damit gleichzeitig verloren gingen, würde nicht den armen Schiffbrüchigen von rettungsmüthigen Männern unter Einsetzung des eigenen Lebens Hülfe aus

Todesgefahr gebracht. Glücklicher Weise ist das Rettungswesen zur See fast in allen Ländern bereits fest organisiert, und was dieser Organisation eine besondere Bedeutung verleiht, ist der Umstand, daß sie durchweg auf freiwilliger Liebeshätigkeit beruht.

Auch Deutschland besitzt seine „Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“, welche 1865 gegründet und unter dem Protectorate unseres Kaisers stehend, das gesammte Rettungswesen an den deutschen Küsten organisiert und so ziemlich alle gefährlichen Küstenpunkte mit Rettungsstationen versehen hat. Vor wenigen Tagen hielt die Gesellschaft in Bremen ihre diesjährige Generalversammlung ab, und der bei dieser Gelegenheit vorgelegte Rechenschaftsbericht entrollt uns von dem segensreichen Wirken der Gesellschaft ein ebenso interessantes als höchst erfreuliches Bild. Da die Theilnahme für arme Schiffbrüchige nicht an eine Nationalität oder einen kleinen Küstenstrich gebunden ist und da überdies eine größere Anzahl Binnenbewohner, als man gewöhnlich annimmt, den gefährvollen Beruf des Seemannes ergreifen, so werden einige Mittheilungen aus diesem Jahresberichte auch unseren süddeutschen Lesern willkommen sein. Möchten sie zugleich der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger neue Freunde erwecken und die Anregung zur Bildung von Zweigvereinen geben, wo solche noch nicht bestehen.

(Schluß folgt.)

Württemberg.

Bemerkenswerth ist die dieser Tage erfolgte Ernennung des Oberst v. Haldenwang, Commandeur des in Strassburg i. G. garnisirenden 8. Württ. Inf.-Regiments zum Generalmajor und die Abcomandirung desselben nach Preußen behufs Verwendung als Brigadecommandeur. Es ist dies der erste württembergische Militär, welchem ein so hohes Commando in preussischen Diensten übertragen wird.

Gestorben: 5. Juni zu Stuttgart Friedrich Federer, früherer langjähriger Chef des Bankhauses Stahl u. Federer, Abg. zur deutschen Nationalversammlung in Frankfurt für Stuttgart 1848/49, zur württ. Abgeordnetenkammer für Stuttgart 1845/49, Mitglied und stellv. Vorstand der Stuttgarter Handelskammer 1855/69 u. s. w.

Stuttgart, 6. Juni. Der heutige Personenzug 13, welcher fahrplanmäßig 11. 30 hier eintreffen sollte, mußte wegen Zer ihm vorausgefahrener und durch den Expresszug verspäteten Güterzüge auf Weiterfahrterlaubnis in Feuerbach warten. Bei seiner Annäherung an den Bahnhof Stuttgart wurde von ihm das Signal, Einfahrt gesperrt, nicht beachtet. Der Zug konnte vor dem Bahnhof nicht rechtzeitig zum Halten kommen und fuhr gegen eine Abth. des ihm vorausgef. Güterzugs, mit welcher noch auf dem Ankunftsgeleise ein Rangiermanöver vorgenommen wurde, auf. An den beiden Maschinen und einem Personenzug 2. Klasse wurden die Puffer und Plattformen beschädigt. Beschädigungen von Personen sind mit Ausnahme zweier Fälle von unerheblichen Hautschürfungen nicht vorgekommen. (S. M.)

Stuttgart, 6. Juni. Der Orient-Expresszug (Blitzzug) ist heute früh 9 Uhr 45 Minuten mit einer Verspätung von 27 Minuten hier eingetroffen. Der Zug, welcher 36 Passagiere enthielt, bestand aus drei Güter- resp. Schutz-, einem Restaurations- und zwei Schlafwagen. Der Zug kehrt am Sonntag zurück.

Cannstatt, 5. Juni. Heute Nachm. fand man bei der Eisenbahnbrücke ganz nahe bei der Straße im Rasen ein in Lumpen eingehülltes Kind weiblichen Geschlechts, das kaum zuvor geboren sein konnte. Die Mutter kennt man nicht. (S. M.)

Ulm, 4. Juni. Lieutenant Weigel ist gestern Abend bei vorzeitigem Absprung vom Eisenbahnwagen verunglückt. Man hat demselben heute das linke Bein am Knie amputiren müssen. Es herrscht darüber nur eine Stimme des herzlichen Bedauerns. Der Verunglückte ist als liebenswürdiger und talentvoller Offizier allgemein beliebt.

Ulm, 6. Juni. Heute wurde im neuen Schlachthaus erstmals geschlachtet und das Ganze in Betrieb gegeben.

Tübingen, 6. Juni. Sechs gestern Vormittag mit 3 Booten per Bahn hier eingetroffene Herren aus Düsseldorf, welche den Weg von hier in ihre Heimat zu Wasser zurücklegen wollen, haben gestern Nachm. nach 4 Uhr, nachdem sie sich zuvor mit Mundvorrath reichlich versehen hatten, ihre Reise bei prächtigem Wetter auf dem Neckar angetreten. (S. M.)

Biberach, 6. Juni. Der Hausknecht im Gasthof zum Biber fand heute Vormittag einen jähen Tod. Ein eingestelltes Bauernpferd traf ihn durch einen Schlag so stark auf die Magenengegend, daß er infolge innerer Verletzungen nach einer Viertelstunde starb. Er war ein treuer, fleißiger Mann und hinterläßt eine arme Familie.

Heidenheim, 3. Juni. Vor einiger Zeit kaufte ein Holzhändler aus dem Elsaß in den Wäldern bei Rang über 2000 m Fichten- und Forchholz, das für eine Papierfabrik in Lyon bestimmt ist. Das Holz wird im Walde verpalten und auf die Station Königsbronn geführt, wo es verladen wird. Dieser Abjaß nach Frankreich hat einen Aufschlag des Holzes zur Folge gehabt, früher mußte es um 1 M. pr. Mtr. verkauft werden. (S. M.)

Strümpfelbach, 5. Juni. Die ersten Frühkirichen von hier, ungefähr 2 1/2 Centner wurden gestern, das Pfund zu 30 Pfennig, an einen Händler nach Memmingen verschickt.

Magold. Bei dem Holzverkauf der Stadtgemeinde am 5. d. betrug der Durchschnitts-Erlös aus dem Stammholz im Schlag Wäsele 107 Proz. des Revierpreises.

Neuenbürg, 7. Juni. Auf der Schwarzlochfabrik wurden heute prächtige Kirichen gebrochen; wir konnten uns durch eigenen Augenschein von ihrer vollkommenen Reife und Güte überzeugen. — Die Heuernte hat bei der herrlichen Witterung unter günstigen Aussichten begonnen und verspricht einen reichen und guten Ertrag; wo die Quantität etwas geringer, wird sie durch bessere Qualität reichlich aufgewogen.



O e s t e r r e i c h.

Wien, 6. Juni. Heute am späten Abend passirte von hier der erste Blitzzug nach Konstantinopel. (Siehe Stuttg.)

A u s l a n d.

Paris. Aller Augen sind auf die Tonking-Angelegenheit gerichtet; und hier läßt sich leider wiederholen, daß die Besorgniß um die Lage der Franzosen zu Hanoi noch immer rege ist. Der „National“ erhielt heute, wie er schreibt, von zuverlässiger Seite die Nachricht, von der Einnahme Hanois durch die Anamiten. Das Gerücht von der Niedermetzelung der französischen Besatzung machte auf's Neue die Kunde in Paris. Die französische Regierung hat keine glückliche Hand in ihren neuesten Kolonialunternehmungen. Die Franzosen haben mit allen Schwierigkeiten zu kämpfen. Auch das Klima ist ungünstig.

Miszellen.

„Wir winden Dir den Jungfernkranz.“

Humoreske aus dem Waidmannsleben von Rudolf Minuth. (Schluß.)

Karl, der Knecht, mußte sogleich den Einspäner fertig machen und nachdem ihm die größtmögliche Vorsicht in der Handhabung der mysteriösen Kiste eingeschärft war, fuhr er zur Post.

Kaum war der Förster aus dem Walde heimgekehrt, als auch Karl mit der Kiste erschien.

„Aber liebe Frau, Du hättest das unfrankirte Packet gar nicht annehmen sollen,“ erwiderte er auf die bezügliche Mittheilung; „umsoweniger, da der Absender nicht genannt war!“

„Nun, wir werden ja sehen, was die Kiste enthält,“ erwiderte die Frau bei dem Gedanken an das Porzellan-Servis in selbstbewußtem Tone.

Mit Hammer und Stemmeisen ging's nun ans Aufbrechen. Oben auf lag eine Masse Stroh; dann kam Zeitungspapier und endlich Papierschnitzel, wie solche zum Verpacken von Torten und Marzipansätzen verwendet werden.

Da lag er, weich gebettet in diesem Stoffe, der grüne Myrthenkranz, der zwei Tage vorher den Hasenbraten auf der Krabbschen Festtafel geschmückt hatte.

Dem Förster zog eine Ahnung durch den Sinn. Ein im Kranze liegendes offenes, stark parfümirtes, rosenfarbenes Briefchen enthob ihn sodann jeden weiteren Zweifels. Dasselbe lautete:

„Mein theurer Hüter!

In sträflichem Leichtsinne ließ ich mich gelüsten, Deiner warnenden Stimme nicht zu achten. Diese Sünde hat sich bitter an mir gerächt. — Meine Jungfräulichkeit in der Berührung mit des Jägers Waffe büßte ich ein und das Symbol des Jungfräulichchen, die duftende Myrthe entglitt meinem Haupte.

Dir, Theurer, sende ich es, auf daß Du es bewahren möchtest zum warnenden Beispiel Derer aus dem Geschlechte Lampe.

Brechenden Auges sendet Dir noch einen Scheidegruß

Dein verblichener Lampe.“

„Aber was soll denn das Alles bedeuten?“ rief arg enttäuscht Frau K., die ihre Hoffnung auf das ersehnte Porzellan-Servis nunmehr in Scherben sah.

„Wirf das Zeug ins Feuer!“ herrschte der Förster sie unwirsch an, nahm das Gewehr von der Wand und ging in den Wald zurück.

Die Frau blieb, durch diese Auskunft gerade nicht klüger, neben der ominösen Kiste stehen und blickte höchlichst verstimmt dem zürnenden Gatten nach.

„Er hat ihn wirklich angenommen!“ sagte der studirende Nefse zum Hausherrn gewandt, als einige Tage später die Familie Krabbe mit mehreren noch zurückgebliebenen Gästen aus weiterer Ferne, beim Morgenkaffee saßen.

„Wer hat was angenommen?“ fragte dieser, den dunkeln Sinn der Worte nicht begreifend.

„Nun der Förster K. den Jungfernkranz!“ war die Antwort.

„Dazu also,“ lachte der Onkel laut auf, mußte ich Dir die gute Weintiste hergeben und extra anspannen lassen, um den Schwindel zur Post zu befördern?“

„Nun, nun Onkel, die kleine Freude kannst Du dem Manne schon gönnen. Die Sendung hat ihn überdies noch zwei Mark sechzig Pfennige Porto gekostet!“

„Donnerwetter,“ rief Krabbe köstlich amüsirt, „war entbehrt der Spaß den Reiz der Neuheit, aber ich gäbe trotzdem das Doppelte darum, hätte ich dessen Gesicht beim Auspacken der Kiste sehen können!“

Ein schläfriger Ministerpräsident. Vergangenen Donnerstag hat sich in der italienischen Deputirtenkammer ein heiteres Intermezzo ereignet. Auf der Rednertribüne stand ein Oppositioneller und donnerte selbstverständlich gewaltig gegen die Regierung. In dieser Noth hatte jedoch Gott Morpheus Erbarmen mit dem eben anwesenden Ministerpräsidenten Depretis (derselbe hat bekanntlich das 70. Lebensjahr schon längst überschritten), denn er schickte einen süßen Schummer über ihn und ließ ihn in seinem dornigen Ministerfauteuil so sanft entschlafen, gleichsam als säße er zu Hause im Großwaterstuhl. Deputirte und Galeriepublikum fingen nun zu lachen an, doch Niemand wollte den Greis in seiner Ruhe stören. Endlich ergriff der Kammerpräsident Farini irgend eine Gelegenheit und läutete mit der Glocke, worauf der Ministerpräsident erwachte und neuerdings das Donnerwetter von der Rednertribüne über sich ergehen lassen mußte.

Mittel gegen Mücken- und Insektenstiche. Man reibt auf die betreffende Stelle Ohrensalmia ein, so wird bald aller Schmerz und jede Entzündung vergehen.

R ä t h s e l.

Ob rasch die zwei Ersten auch jagen Durch Felder und Auen dahin, Von der flüchtigen Dritten getragen Dem Verderben sie doch nicht entzieh'n.

Es sagen zwar Viele, das Ganze Sei ihnen verhaßt und fatal: Ich lieb' es im bräunlichen Glanze, Sein oberes Ende zumal!

Fahrplan-Uebersicht Wildbad-Pforzheim-Stuttgart.

	136	138	140	142		144	146
	Personen-Zug.	Beschl. Personen-Zug.	Beschl. Personen-Zug.	Güterzug mit Personenbeförderung		Personen-Zug	Personen-Zug.
				bis 15. Sept.	ab 16. Sept.	bis 15. Sept.	
	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	
Wildbad ab . . .	4. 50	7. 55	12. 40	2. 50	4. 50	5. 30	8. 25
Pforzheim an . . .	5. 45	8. 45	1. 30	4. 10	6. 15	6. 20	9. 20
nach Karlsruhe ab	6. 3	9. 36	1. 45	4. 40	—	—	9. 38
„ Mühlacker „	6. 20	8. 50	1. 53	—	6. 54	6. 54	9. 45
„ Calw „	6. 20	9. 0	2. 5	—	6. 30	6. 30	10. 0
in Stuttg. an							
über Mühlacker . .	9. 8	11. 30	4. 10	—	9. 25	9. 25	2. 37
„ Calw . . .	9. 30	1. 26	—	—	10. 5	10. 5	—
	135	137	139	139	141	143	145
	Güterzug mit Personenbeförderung	Personen-Zug.	Schnellzug I. II. III. Kl.	Personen-Zug	Beschl. Personen-Zug	Personen-Zug.	Personen-Zug.
			bis 15. Sept.	ab 16. Sept.	bis 15. Sept.		
	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.
in Stuttg. ab							
über Mühlacker . .	—	7. 25	12. 12	12. 12	—	2. 10	6. 45
„ Calw . . .	—	5. 40	8. 55	8. 55	—	—	6. 55
in Pforzh. an							
von Mühlacker . .	5. 50	9. 34	1. 45	1. 45	—	4. 35	9. 26
„ Calw . . .	5. 50	8. 40	12. 15	12. 15	4. 25	—	9. 36
					in Brötzingen		
„ Karlsruhe . .	5. 48	8. 45	1. 45	1. 45	3. 25	6. 50	9. 30
Pforzheim ab . .	6. 15	9. 50	1. 55	1. 55	4. 20	7. 5	9. 45
Wildbad an . . .	7. 40	10. 50	2. 40	2. 55	5. 15	8. 5	10. 50

